

DAS GLÜCK IST RUND!

Es braucht nicht viel, damit die Aidsweisen, Kriegswaisen, die Kinder armer Kleinbauern oder die Kinder ethnischer Minderheiten, welche diese Schulen besuchen, glücklich sind! CO-OPERAID hat die Kinder seiner Partnerschulen gebeten, Zeichnungen zum Thema «Glück» zu schicken. Immer wieder wurde Spiel und Sport, insbesondere Fussball, gezeichnet.

1.) Sendagire Shafiki

«Jungen spielen Fussball. Wann immer ich mit meinen Freunden Fussball spielen gehe, fühle ich mich glücklich. Fussball ist mein liebstes Spiel.» Zeichnung von Sendagire Shafiki, Nakasoga Primarschule, Uganda

2.) Bomane Nyakarenza, 13 Jahre

«Fussballer im Stadion.» Zeichnung von Bomane Nyakarenza, 13 Jahre, Epekeyembe Primarschule, Kongo

3.) Faith Jebiwott Morogo

«Ich mag Fussball.» Zeichnung von Faith Jebiwott Morogo, Mugurin Primarschule, Kenia

4.) Kibuule Sulayiti, 14 Jahre

«Ich mag Sport so sehr. Wenn ich mit meinen Klassenkameraden Fussball spiele, bin ich glücklich. Ich wünschte, Sie würden im nächsten Jahr nach Uganda kommen, damit wir gemeinsam den Sporttag feiern können. Es nimmt mich wunder, ob Sie in der Schweiz Sport mögen.» Zeichnung von Kibuule Sulayiti, 14 Jahre, Nakasoga Primarschule, Uganda

5.) David Kyeyune, 13 Jahre

«Ich spiele Fussball. Ich bin glücklich, wenn ich Fussball spiele. Fussball hilft mir, Probleme zu lösen. So oft bin ich glücklich, wenn ich ein Tor schiesse. Ich will so oft spielen, wie ich kann und in der Zukunft Fussballer werden.» Zeichnung von David Kyeyune, 13 Jahre, Ssisa Primarschule, Uganda

6.) Isaack Kimaiwa

Zeichnung von Isaack Kimaiwa, Mugurin Primarschule, Kenia



4.) Kibuule Sulayiti, 14 Jahre



2.) Bomane Nyakarenza, 13 Jahre



1.) Sendagire Shafiki



3.) Faith Jebiwott Morogo

5.) David Kyeyune, 13 Jahre



6.) Isaack Kimaiwa



**Gladys Nalukenge
Projektkoordinatorin,
Kampala, Uganda**

« Sport ist in Uganda ein Wahlfach. Unseren Partnerschulen haben wir Netze sowie Fuss- und Volleyball-Ausrüstungen abgegeben. Die Begeisterung der Kinder ist gross. Die Sportteams haben grossen Zulauf. Es ist sogar so, dass weniger Kinder die Schule vorzeitig abbrechen, weil sie nun eine Freizeitbeschäftigung haben, die sie lieben. Einige Fussballteams betreiben ein regelmässiges, anspruchsvolles Training. Sie sehen die internationalen Spieler und strengen sich an, ebenso gut zu werden. Der Sport hilft, damit die Kinder ihre Talente entwickeln können. Auch der Austausch zwischen den Schulen wird gefördert, wenn sich die verschiedenen Sportteams messen können. »

CO-OPERAID – eine Chance für die Chancenlosen

CO-OPERAID setzt sich in Afrika und Asien für die Bildung von benachteiligten Kindern und Jugendlichen ein. Unter dem Motto «eine Chance für die Chancenlosen» fördert CO-OPERAID Schulbildung und Berufsausbildung in gegenwärtig acht Ländern. CO-OPERAID ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Zürich und trägt das von der ZEW (Zentralstelle für Wohlfahrtsunternehmen) verliehene Gütesiegel, das für Transparenz und den gewissenhaften Umgang mit Spendengeldern steht. CO-OPERAID fördert Partnerschulen, ermöglicht armen Kindern und Jugendlichen den Schulbesuch oder eine Berufslehre und unterstützt ihre Familien. Ergänzend wird Spiel und Sport gefördert. Dies trägt zu einer Schule bei, welche die Kinder mit Freude besuchen und an welcher sie gerne lernen.

CO-OPERAID, Kornhausstrasse 49,
Postfach, 8042 Zürich
Tel. 044 363 57 87, www.co-operaid.ch,
info@co-operaid.ch, Postkonto 80-444-2 ❖